



Stellungnahme der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

Zu den Anträgen „Güterverkehrskonzept für Schleswig-Holstein erstellen“ (SSW) und „Die effizientere Gestaltung des Güterverkehrs unterstützen“ (CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG ist Europas größte Gewerkschaft für die Beschäftigten bei den Bahnen und vertritt mehr als 187.000 Mitglieder. Im Folgenden nehmen wir Stellung zu den obengenannten Anträgen.

Der Güterverkehr auf der Schiene ist unverzichtbar für die Versorgung der Industrie mit Rohstoffen und den Transport von Produkten. Bereits heute werden 90 Prozent des Schienengüterverkehrs elektrisch erbracht und die Schiene ist der mit Abstand energieeffizienteste Verkehrsträger für den Warentransport. Damit verringern die Güterbahnen auch die Abhängigkeit von Energieimporten. Doch der Güterverkehr auf der Schiene hat noch weitere Vorteile für uns alle, er ist:

- 7-mal klimaschonender,
- 13-mal schadstoffärmer und
- 42-mal sicherer als der Lkw.



In Deutschland sind rund 37.000 Menschen im Schienengüterverkehr beschäftigt. Güterzüge entlasten auch unsere Straßen, denn ein Zug ersetzt 52 Lastwagen. So spart allein der Einzelwagenverkehr täglich 40.000 Lkw-Fahrten ein. Deshalb wollen die Menschen in Deutschland mehr Schienenverkehr:

- Laut Umweltbundesamt sagen 80 %, dass nicht genug getan wird, um die Treibhausgasemissionen des Verkehrs zu verringern.
- Sogar 91 % sind für die Verlagerung von Gütertransporten vom Lkw auf die Schiene.

Auch die Bundesregierung weiß, dass der Schienengüterverkehr mehr leisten kann und verfolgt ambitionierte Ziele:

- Bis 2030 soll ein Viertel des Güterverkehrs in Deutschland auf der Schiene unterwegs sein,
- der klimaschonende Einzelwagenverkehr soll gestärkt und
- die Nutzung der Schiene günstiger und wettbewerbsfähiger werden.

Mit der Umsetzung dieser konkreten Maßnahmen kann das Bundesland Schleswig-Holstein bestehende Verkehre sichern und Verlagerungserfolge erzielen – für mehr Beschäftigung, eine funktionierende Wirtschaft und Fortschritte beim Klimaschutz:

- Gleisanschlüsse für neue Industrie- und Logistikstandorte zum verbindlichen Standard der Flächen- und Verkehrsplanung machen.
- Aus- und Neubau von Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs (KV) und Gleisanschlüsse unbürokratisch fördern.
- Tank- und Ladeinfrastruktur für Wasserstoff- und E-Lkw an KV-Umschlaganlagen aufbauen.
- Riesen-Lkw verbieten: Übergroße Lkw verbilligen den Straßengüterverkehr und verlagern Transporte von der Schiene zurück auf die Straße, sie gefährden andere



Verkehrsteilnehmer und verursachen Milliardenkosten bei Straßen und Brücken.

- Railcoaches als Kümmerer und Lotsen für den Schienengüterverkehr finanzieren, damit Unternehmen bei der Verkehrsverlagerung und der Inanspruchnahme von Förderprogrammen Unterstützung erhalten.
- Bundesmittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) für Reaktivierungen, Elektrifizierungen und Kapazitätserhöhungen von SPNV-Strecken in Anspruch nehmen, die gleichzeitig einen Nutzen für den Schienengüterverkehr entfalten.

Darüber hinaus sollte Schleswig-Holstein den Bund gemeinsam mit anderen Ländern im Bundesrat auffordern, die intermodalen Wettbewerbsbedingungen zu verbessern und das Schienennetz auskömmlich zu finanzieren:

1. Voraussetzungen für einen zukunftsfähigen Schienengüterverkehr schaffen

- Einzelwagenverkehr sichern und mit 350 Mio. Euro jährlich unterstützen
- Trassenpreise mit 400 Mio. Euro und Anlagenpreise mit 100 Mio. Euro jährlich fördern
- Güterwagen-Umrüstung auf die Digitale Automatische Kupplung (DAK) europaweit koordinieren und Einführung mit 375 Mio. Euro jährlich bis 2031 finanzieren
- Schieneninfrastruktur bis 2040 auf das europäische Zugsystem ERTMS umrüsten und ETCS-Fahrzeugausrüstung unterstützen – 65 Mio. Euro jährlich im Schienengüterverkehr
- Bundesprogramm Zukunft Schienengüterverkehr über 2024 hinaus verlängern



2. Intermodalen Wettbewerb fair gestalten

- Bahnen von der EU-weit höchsten Stromsteuer befreien
- Klima- und umweltschädliche Subventionen abbauen – z. B. Steuervergünstigungen auf Diesel
- Lkw-Maut erhöhen, auf alle Straßen ausweiten und Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen einbeziehen
- Maut- und Steuerermäßigungen für Gas-Lkw beenden
- Versteckte Folgekosten des Verkehrs für Gesundheit, Umwelt und Klima verursachergerecht anlasten – z. B. durch Ausweitung der Lkw-Maut

3. Schieneinfrastruktur ausbauen und Investitionen hochfahren

- Staatliche Investitionen in die Schieneinfrastruktur gegenüber der Straße priorisieren und mehr Maut-Mehreinnahmen für die Schieneinfrastruktur verwenden
- Modernisierungsstau von 90 Mrd. Euro auflösen und zusätzliche 45 Mrd. Euro bis 2027 in Erhalt, Aus- und Neubau der Schieneinfrastruktur investieren – wie im Koalitionsausschuss vereinbart
- Neue überjährige, vereinfachte und transparente Finanzierungsarchitektur schaffen
- Kapazitäten im Schienennetz bis 2030 verdoppeln und dafür Bahnknoten, Hinterland-Anbindungen und Güterverkehrskorridore ausbauen, Engpässe beseitigen, Ausweichstrecken ertüchtigen und Überholgleise verlängern
- Alle Eisenbahn-Grenzübergänge und 75 % des Schienennetzes bis 2030 elektrifizieren